

New York New York

N&Z

Von Jess_400

Kapitel 21: Und dann kam Tanja

Kapitel 21- Und dann kam Tanja

"NNAAAAAAAAAMIIIIIIII!!! Beeil dich doch mal, sonst kommen wir noch zu spät!"
Missmutig und genervt kam Nami die Treppe runter, Nojiko wartete an der Haustür auf sie. "Jetzt komm schon, wir sind spät dran." "Jaja, ich komm doch schon."

Nami kam als eine der letzten in den Klassenraum und sah etwas verblüfft zu Rachel, die umzingelt von ihren Freundinnen am Fenster stand und weinte. Nami setzte sich neben Vivi und fragte: "Warum ist die denn so aufgedreht?" "Ach, ein Lehrer hat ihr gerade gesagt, dass sie das Jahr wohl nicht schaffen wird und sitzen bleibt. Ich gönns ihr!" "Ich auch, obwohl das ja ziemlich gemein ist." "Na und? Es ist Rachel?!" "Hast recht."

Plötzlich betrat ein Mann die Klasse und als Nami aufsah, stockte sie...

Sie fing an zu zittern und ihr Herz raste, Vivi sah sie beunruhigt an. "Hast du was, Nami?" "Ehm... nein, alles in Ordnung.", sagte Nami, während sie immer noch wie gebannt auf den Lehrer sah, der da gerade ins Klassenzimmer gekommen war. Er war groß, hatte dichtes braungraues Haar, trug eine Brille und hatte einen Anzug an. Nami hörte, wie manche Mädchen zu flüstern anfangen, wie attraktiv dieser Lehrer doch sei, doch Nami konnte das Zittern nicht einstellen...

"Guten Tag allerseits. Ich bin Robert Croft, Ihr neuer Lehrer für Geschichte und Philosophie. Also sehen wir mal, wer da ist..." Er setzte sich ans Pult und ging die Namensliste entlang, bei Namis Namen blieb er hängen.

"Oh Miss Jones, wir haben uns aber lange nicht mehr gesehen. Wie geht es Ihnen?", fragte er so freundlich, dass es Nami eine Gänsehaut verursachte.

"... gut, mir geht's sehr gut." "Das freut mich. Nun, machen wir mal weiter mit den Namen."

Die restliche Stunde mussten sie schriftliche Aufgaben bewältigen und Nami war das nur recht, sie wollte auf keinen Fall mit diesem Mann sprechen müssen. Seine bloße Anwesenheit machte sie unruhig, was auch ihre Freunde bemerkten.

"Nami, was ist denn mit dir los?", fragte Chopper sie nachdem es geschellt hatte.

"Ich... ehm..." "Miss Jones, würden Sie bitte noch einen Moment hier bleiben?", übertönte Mister Croft ihre Stimme. Die anderen verließen den Raum, sie hatten Chemie im Erdgeschoss, und Nami und Mister Croft waren alleine.

"Nun, ich habe nicht damit gerechnet, dich so schnell wieder zu sehen, Nami..." "Was machen Sie hier? Sie wurden doch..." "Sprechen wir nicht über dieses bedrückende Thema. Sprechen wir lieber von der Zukunft. Nun, hast du Freunde gefunden?" "Was machen Sie hier?", fragte Nami nun etwas lauter als zuvor und wich einen Schritt vor ihm zurück.

"Nun..", Croft stand auf: "ich habe mich als Lehrer an dieser Schule beworben und hier bin ich. Ich habe so lange nach dir gesucht und nun habe ich dich gefunden, Nami... endlich!" Er ging direkt auf Nami zu, in seinen Augen war blanke Gier zu sehen.

"Lassen Sie mich endlich in Ruhe!" "Das kann ich nicht. Ich kann dich einfach nicht mehr vergessen seit... seit einem Jahr." "Der Richter hat doch..." "Der Richter in England hat mir verboten, mich dir zu auf 5 Kilometer zu nähern, aber wir sind hier in New York, Schätzchen... und England ist weit, sehr weit weg!" Er näherte sich ihr immer mehr, bis er fast direkt vor ihr stand, als sich plötzlich die Tür öffnete.

Beide sahen zur Tür und Nami fiel ein Stein vom Herzen, dort stand Zorro.

"Mister Williams, richtig?" "Ja, Sir." "Nun, ich habe noch etwas mit Miss Jones zu besprechen, wenn ich also bitten dürfte?" "Ehm, ich denke, wir sind fertig!", sagte Nami schnell und lief zu Zorro.

"Was wollte der von dir?" "Ach unwichtig. Was haben wir jetzt?" "Chemie..."

Den restlichen Schultag sprach Nami kaum ein Wort, wurde unruhig, wenn die anderen von Croft sprachen und sie fing an zu zittern, als er ihr auf dem Gang begegnete.

Aber jeder Schultag geht einmal zuende (zum Glück! *fähnchenschwenk*) und Nami war froh, endlich ihr Haus zu sehen. Sie verabschiedete sich von den anderen und schloss die Haustür auf. Nojiko würde in zwei Stunden nach Hause kommen.

Müde ließ sich die Achtzehnjährige auf die Couch sinken, als plötzlich jemand an der Haustür klopfte.

Langsam stand die Orangehaarige auf und ging zur Haustür, sah durch das kleine Loch und erschrak. Zorro stand vor der Haustür, doch auf der Straße konnte sie Mister Croft mit einer Lehrerin sehen. Sie wartete, bis Croft außer Sichtweite war, Zorro schellte inzwischen Sturm, bis sie die Tür aufriss, Zorro am Hemd packte und ihn ins Haus zernte.

"Hey! Hackts bei dir oder was?", rief er wütend, doch Nami schloss so schnell es ging die Tür. "Hast du sie noch alle?", fragte Zorro laut, doch verstummte er sofort, als er Nami an der Tür stehen sah.

"Hey, was ist denn los?... Nami? Alles in Ordnung?" "Ehm... was? Nein, ich meine, ja. Ja, alles in Ordnung." "Sicher?" "Ja, wieso?" "Nun, du zitterst unaufhörlich." Nami sah auf ihre Hände, tatsächlich, sie zitterte. Schnell steckte sie ihre Hände in die Hosentaschen und ging an Zorro vorbei, während sie fragte: "Warum bist du hier?" "Du hast ein Buch von mir eingesteckt, Bio." "Oh, is mir gar nicht aufgefallen. Ehm... willst du was trinken?" "Wasser wäre nicht schlecht.", sagte er, während er ins Wohnzimmer ging und sich auf der Couch nieder ließ.

Wenige Sekunden später reichte Nami ihm ein Glas Wasser, welches er dankend annahm, und ließ sich neben ihm nieder.

"Sag mal, was ist los mit dir?" "Was soll sein?" "In der Schule sagst du kaum ein Wort,

seitdem Croft da ist. In den Pausen wirst du blass, wenn du Croft siehst und als ich dich aus dem Klassenzimmer geholt habe, warst du auch ziemlich blass und anscheinend erleichtert, endlich weg zu können. Was ist los?" "Ach ich hab einfach nur schlechte Laune, glaub ich." "Und wovon?" "Weiß ich doch nicht! Vielleicht von dir!", rutschte es Nami heraus.

"Was? Wegen mir? Was habe ich denn so gemeines getan?", fragte er neckisch, als er Namis rotes Gesicht bemerkte.

"Ach ich konnte kaum schlafen... Ehm... habe ich von dir gesagt? Ich meinte von ihr, von Rachel..." "Klar... also was ist es wirklich? Es muss was mit Croft zutun zu haben, sonst wärst du nicht so durch den Wind, selbst wenn ich nur seinen Namen sage." Damit hatte er den Nagel auf den Kopf getroffen, Nami schwieg.

"Also worum geht's?" "Das... das kann ich dir nicht erzählen." "Nami, wenn du nicht darüber sprichst, dann frisst es dich von innen auf und irgendwann..." "Ich kann einfach nicht! Nein, es geht nicht!" "Nami, ich bin doch bei dir. Ich bin dein Freund, dein Kumpel, du kannst mir alles erzählen, wenn du willst.", sagte er beruhigend und Nami sah ihn traurig an.

"Alles?" "Ehm ja." "Nun, es hat etwas damit zu tun, warum ich in New York bin, warum ich London verlassen habe... es ist wegen Croft, vor knapp einem Jahr hat er..." Nami hielt inne und wollte gerade weiter erzählen, als plötzlich jemand an die Haustür klopfte.

Beide sahen auf, Nami stand auf und ging zur Haustür. Eine hübsche Frau mit langen blonden Haaren sah ihr entgegen.

"Ja?" "Hallo, ich bin Tanja. Ist Zorro da?"

"Ehm klar. Kommen Sie rein, Zorro ist im Wohnzimmer, den Gang entlang." Tanja betrat das Haus und ging den Gang entlang ins Wohnzimmer.

"Zorro! Endlich hab ich dich gefunden!" "Tanja?! Was machst du denn hier?" "Nun, ich hab dich gesucht, weil ich mit dir reden wollte.", erklärte sie, als Nami ins Wohnzimmer kam. Tanja sah sie auffordernd an und sagte: "Ich möchte alleine mit Zorro reden, also verschwinde bitte!"

Nami war so fassungslos über diese Unverschämtheit, dass sie wortlos in die Küche ging, wo sie folgendes Gespräch mitbekam:

"Hallo? Das kannst du doch nicht machen! Das ist Namis Haus!" "Kann ich doch, wie du siehst." "Warst du immer schon so... eingebildet und dreist?" "Eh was?" "Warst du immer schon so eingebildet und dreist?" "Wieso dreist, ich weiß nicht, was du meinst, Schatz.", trällerte Tanja.

"Wir sind nicht mehr zusammen, kapiert das doch endlich!" "Och, Süßer! Du bist wohl durcheinander, das sind die starken Schmerzmittel schuld, die du nehmen musst!"

"Was willst du von mir?" "Ich wollte fragen, wann wir das nächste mal deine Eltern besuchen? Sie sind ja so nette Leute!" "Tanja, wir sind nicht mehr zusammen und wir werden nie wieder gemeinsam zu meinen Eltern gehen!" "Willst du also schon mal vorgehen? Soll ich nachkommen?" "Ich gebs auf... verschwinde einfach!" "Aber Zorro, du machst Scherze!" "Nein, hau endlich ab und lass mich in Ruhe! Ich will nichts mehr mit dir zutun haben!" "Ich seh schon, dieses kleine Flittchen hat jetzt wohl meinen Platz eingenommen! Und? Wie ist sie so im Bett?" "Verschwinde endlich!" "Wusst ich's doch! Du hast eine andere!" "Tanja, wir sind nicht mehr zusammen! Schon seit einem Monat nicht mehr!!!" "Du machst mit mir Schluss? Hier im Haus deiner Neuen? Das

hätte ich niemals von dir erwartet, Zorro!"